

## CRANE®

250 g/l Tebuconazol  
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)

Fungizid

**Spritzmittel gegen pilzliche Krankheiten in Winter- und Sommerraps, Weizen, Gerste und Roggen sowie in anderen Ackerbaukulturen**



034028-67

## Wirkungsweise

Crane ist ein breit wirkendes Fungizid (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) mit systemischen Eigenschaften gegen pilzliche Krankheiten in Getreide, Raps und anderen Ackerbaukulturen. Es wirkt sowohl vorbeugend (protektiv) als auch befallsstoppend (kurativ bzw. eradikativ) und hat eine Wirkungsdauer von mehreren Wochen.

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

### Festgesetzte Anwendungsgebiete

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Standfestigkeit, Winterfestigkeit, Wurzelhals- und Stängelfäule ( <i>Leptosphaeria maculans</i> ), Weißstängeligkeit ( <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> ), Kohlschwärze ( <i>Alternaria brassicae</i> )	Winterraps
Standfestigkeit, Wurzelhals- und Stängelfäule ( <i>Leptosphaeria maculans</i> ), Weißstängeligkeit ( <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> ), Kohlschwärze ( <i>Alternaria brassicae</i> )	Sommerraps
Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )	Weizen
Fusarium-Arten	Weizen (ausg. Hartweizen)
Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> ), Zwergrost ( <i>Puccinia hordei</i> )	Gerste
Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> )	Roggen
Botrytis fabae, Ackerbohnenrost ( <i>Uromyces viciae-fabae</i> )	Ackerbohne

### Festgesetzte Anwendungsbestimmung

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

### Anwendungsbezogene Anwendungsbestimmungen

#### - Winter- u. Sommerraps, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohne

(NT101) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie **50 %** eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW701) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von **10 m** haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den

abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

#### **- Winter- und Sommerraps (Wurzelhals- und Stängelfäule, Kohlschwärze, Weißstängeligkeit, Standfestigkeit)**

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "\*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

**reduzierte Abstände: 50% 10 m, 75% 5 m, 90% 5 m**

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.  
**15 m**

#### **- Weizen, Gerste, Roggen (alle Anwendungsgebiete), Winterraps (Winterfestigkeit), Ackerbohne**

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "\*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

**reduzierte Abstände: 50% 5 m, 75% 5 m, 90% \***

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.  
**10 m**

## Anwendung

### ACKERBAU

#### • Winterraps

Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** im Freiland im BBCH-Stadium 16 -55 bei Befallsbeginn bis Mitte Oktober und kurz vor der Blüte spritzen.

**Aufwandmenge: 1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr (entspricht maximal 3 l/ha in der Kultur bzw. je Jahr).

Gegen **Weißstängeligkeit** sowie gegen **Kohl- oder Rapsschwärze** im Freiland im BBCH-Stadium 63 - 65 bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndienstinweis spritzen.

**Aufwandmenge: 1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung.

Zur Verbesserung der **Standfestigkeit** von Raps im Freiland im Herbst und Frühjahr spritzen.

**1. Anwendungszeitpunkt:** (BBCH 14 - 18) **1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

**2. Anwendungszeitpunkt:** (BBCH 39 - 55) **1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen.

Zur Verbesserung der **Winterfestigkeit** von Raps im Freiland im Herbst zum BBCH-Stadium 14 - 18 spritzen.

**Aufwandmenge: 1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung.

Insgesamt maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

#### • Sommerraps

Gegen **Wurzelhals- und Stängelfäule** im Freiland im BBCH-Stadium 30 - 59 bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen bis kurz vor der Blüte spritzen.

**Aufwandmenge: 1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung.

Gegen **Weißstängeligkeit** sowie gegen **Kohl- oder Rapsschwärze** im Freiland bei Vollblüte, nach Öffnung von 50 - 60 % der Blüten oder nach Warndienstaufruf spritzen.

**Aufwandmenge: 1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung.

Zur Verbesserung der **Standfestigkeit** von Sommerraps im Freiland im BBCH-Stadium 39 - 55 bis kurz vor der Blüte bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

**Aufwandmenge: 1,5 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 1 Anwendung.

Insgesamt maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Winter- und Sommerraps: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

#### • Weizen

Gegen **Echten Mehltau** ab Frühjahr im Stadium 25 - 61 nach BBCH-Code bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen. Bei Neubefall wiederholen.

**Aufwandmenge: 1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen.

Gegen **Braunrost** ab Frühjahr im Stadium 25 - 69 nach BBCH-Code bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

**Aufwandmenge: 1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen.

Gegen **Fusarium-Arten (Ährenbefall)** in Weizen (ausgenommen Hartweizen) zur Verminderung der Mykotoxinbildung im Stadium 61 - 69 bei Befallsgefahr spritzen.

**Aufwandmenge: 1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 1 Anwendung.

(WA721) Anwendung insbesondere zur Reduktion der Mykotoxinbelastung durch Bekämpfung der Ährenfusariosen an Getreide in befallsgefährdeten Beständen aufgrund ungünstiger Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Sortenwahl und Witterung.

Insgesamt maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Weizen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

- **Gerste**

Gegen **Echten Mehltau, Netzfleckenkrankheit, Blattfleckenkrankheit** und **Zwergrost** ab Frühjahr im Stadium 25 - 61 nach BBCH-Code bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

**Aufwandmenge: 1,25 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Gerste: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

- **Roggen**

Gegen **Echten Mehltau** und **Blattfleckenkrankheit** ab Frühjahr im Stadium 25 - 61 nach BBCH-Code bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

**Aufwandmenge: 1,25 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Gegen **Braunrost** ab Frühjahr im Stadium 25 - 69 nach BBCH-Code bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome spritzen.

**Aufwandmenge: 1,25 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Roggen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

- **Ackerbohne**

Gegen **Botrytis fabae** und **Ackerbohrenrost** im Freiland bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome im Abstand von maximal 21 Tagen spritzen.

**Aufwandmenge: 1,0 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha  
Maximal 2 Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr.

Wartezeit Ackerbohne: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

**Es existieren außerdem eine Reihe von Genehmigungen nach § 18a PflSchG (1998) bzw. erweiterte Zulassungen gem. Art. 51 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009. Für nähere Informationen fragen Sie Ihren regionalen BCSD-Berater.**

## Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen wird CRANE in der empfohlenen Aufwandmenge von allen Weizen-, Gersten-, Roggen- und Raps-Sorten gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z.B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können an Weizen je nach Sorte vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen und Verbräunungen der Blattspitzen können durch CRANE, ebenso wie durch einige andere Fungizide, verstärkt werden. Die Zumischung von Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung oder Harnstoff zur Spritzbrühe kann den Effekt der Blattaufhellung zusätzlich verstärken.

## Anwendungstechnik

### Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen CRANE stets als letzten Partner in den Tank geben. **Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen.**

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

**Spritzgerät und -leitungen sind nach vorhergegangener Herbizid-Anwendung gründlich mit Spülmittellösung bzw. mit einem von dem jeweiligen Herbizid-Produzenten empfohlenen Reinigungsmittel zu reinigen.**

### Spritzenreinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen.

Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

### Mischbarkeit

CRANE kann mit den meisten Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Wachstumsreglern in Tankmischung ausgebracht werden.

Zum Beispiel: Fungizide: Fandango®, Input® Classic, Input® Triple

Wachstumsregler: CCC 720<sup>®</sup>, Cerone<sup>®</sup> 660, Moddus<sup>®</sup>1

Blattdünger: AHL, Harnstoff, Mangansulfat, Magnesiumsulfat (Bittersalz)

Ammonitratharnstoff-Lösung (AHL, nur Markenware) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen.

Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden.

**Wasseraufwandmenge: mindestens 200-400 Liter/ha für Mischbrühen. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.**

Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

## Hinweise für den sicheren Umgang

### Anwenderschutz

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB110) Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten.

(SB199) Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden.

(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS110) Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

(SF245-01) Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

### Nutzorganismen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

(NN161) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Coccinella septempunctata (Siebenpunkt-Marienkäfer) eingestuft.

(NN165) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Poecilus cupreus (Laufkäfer) eingestuft.

(NN1842) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft.

(NN290) Das Mittel wird als schwachschädigend für Populationen der Art Syrphus corollae (Schwebfliege) eingestuft.

### Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Die im Zusammenhang mit den "Festgesetzten Anwendungsgebieten" aufgeführten "Festgesetzten Anwendungsbestimmungen" und anwendungsbezogenen Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz sind unbedingt einzuhalten.

## Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

### Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

### Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

## Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)



Signalwort: Gefahr

250 g/l Tebuconazol (25,8 Gew.-%)  
N,N-Dimethyldecanamid  
Formulierung: EW (Emulsion, Öl in Wasser)  
H302+H332: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.  
H318: Verursacht schwere Augenschäden.  
H335: Kann die Atemwege reizen.  
H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.  
H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.  
EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.  
P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.  
P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.  
P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.  
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.  
P501: Inhalt/Behälter in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.  
Leere Behälter dürfen nicht wiederverwendet werden!

#### **Kennzeichnung nach PflSchMV:**

SPo 5: Vor dem Wiederbetreten ist das Gewächshaus gründlich zu lüften.  
Zulassungsinhaber und Vertrieb:  
Bayer CropScience Deutschland GmbH  
Elisabeth-Selbert-Straße 4a, D-40764 Langenfeld  
www.agrar.bayer.de  
Notfall-Tel.: +49 (0)214/30-20220 - Vergiftung Mensch/Tier (24 Std./7 Tage)  
Service-Tel.: 0800/2202209

Charge und Herstellungsdatum: produktionsbedingt an anderer Stelle

#### **Füllhöhe technisch bedingt**

® ist eine registrierte Marke von Bayer  
®1 = Trademark of a Syngenta Group Company  
Hersteller: Bayer AG, D-51368 Leverkusen

#### **Lagerung und Entsorgung**

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.



Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter [www.pamira.de](http://www.pamira.de).

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

#### **Haftungsausschluss**

Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch außerhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen kann der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.

Art.-Nr.	Inhalt	EAN-Code Einzelgebinde	EAN-Code Verkaufseinheit
85820036	4 x 5 l Kanister	4000680117063	4000680117070

#### **Information für Umkarton:**

### **Hinweise für Transport und Lagerung**

#### **Transport**

Sollte das Produkt einer gefahrgutrechtlichen Einstufung unterliegen, beachten Sie bitte die Kennzeichnung gem. GGVSEB/ADR auf der Verpackung und die damit verbundenen Anforderungen an den Transport.

Das Produkt darf während des Transports nicht unter/über 0/40 °C abkühlen/erhitzen.

#### **Lagerung**

**LGK: 10 (Lagerklasse)**

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben.  
Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern.  
Beim Lagern Zündquellen vermeiden - Nicht rauchen!

Trocken aufbewahren und so lagern, dass Produkt nicht unter/über 0/40 °C abkühlt/erhitzt.

## Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktkontakt vermeiden - Dämpfe oder Stäube nicht einatmen!
2. Zündquellen fernhalten - nicht rauchen.
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in dichte, verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Gerät mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Packungen ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.
9. Abfälle in Absprache mit den örtlich zuständigen Stellen (z.B. Stadt- oder Kreisverwaltung) umgehend sicher entsorgen.



Gefahrzettel: 51: , UN 3082

### **Interne Info:**

Spezialaufmachung (kein Bayer-Layout) für Kunden-Sondergeschäft

---

Bonusetikett: nein